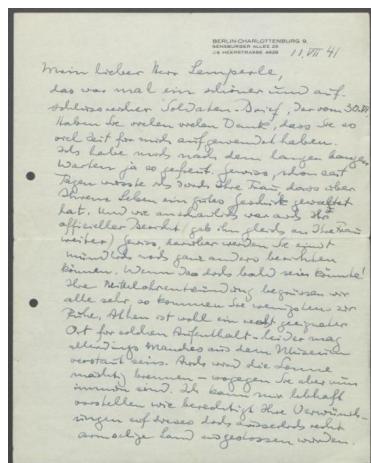


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Lemperle



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Lemperle
Erwähnte Personen	Günter von Scheven
Datierung	11.07.1941
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Ankauf Antiquariat Engel & Co., 2017
Inventarnummer	GK.607.1.6_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379064
Rechte	Public Domain Mark 1.0

## Inhaltsangabe

Die Briefe und Postkarten von Georg Kolbe an Hermann Lemperle und seine Frau (GK.607.1.1 - GK.607.1.11) wurden 2007 als Teil des Nachlasses von Hermann Lemperle erworben. Sie wurden dem Nachlass Georg Kolbes als angereicherter Nachlass zugeordnet.

## Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

11.VII 41

Mein lieber Herr Lemperle,

das war mal ein schöner und aufschliessender Soldaten-Brief, der vom 30.VI. Haben Sie vielen Dank, dass Sie so viel Zeit für mich aufgewendet haben. Ich habe mich nach dem langen, langen Warten ja so gefreut. Gewiss, schon seit Tagen wusste ich welche Zeit Ihnen, dass über Ihnen blieb ein gutes Geschick gewaltet hat. Und wie anschaulich war auch Ihr offizieller Bericht (gab ihn gleich an Ihre Frau weiter). Gewiss, darüber werden Sie einst mündlich noch ganz anders berichten können. Wenn das doch bald sein könnte. Ihre Gedankenrichtung begreissen wir alle sehr, so kommen Sie wieder zu Kolbe, Alles ist wohl ein recht geordneter Ort für solchen Aufenthalt. Ich kann Ihnen darüber märchen aus dem Museum verstorben. Kolb von der Kavallerie mächtig bewegen - wogen. Ich aber nun immer seit ich kann nur hilfhaft vorstellen wie beschreibt Ihre Verhältnisse auf dieses das Liedesdorfs recht ansehnlich und aufgelassen werden.

Ihre Mittelohrentzündung begrüssen wir alle sehr, so kommen Sie wenigstens zur Ruhe. Athen ist wohl ein recht geeigneter Ort für solchen Aufenthalt – leider mag allerdings Manches aus dem Museum verstaut sein. Auch wird die Sonne mächtig brennen – wogegen Sie aber nun immun sind. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie berechtigt Ihre Verwünschungen auf dieses doch äusserlich recht armselige Land ausgestossen wurden.

Seite 2

Derartige Marschleistungen in so vertrocknetem, wüsten Land – sie sind wirklich übermenschlich – schon mir klebten die Lefzen, damals, als ich doch im Schunkelauto durch diese Gegenden fuhr. Aber trotzdem, wie reich wird Ihr Erinnern einst sein.

Inzwischen ist nun das schreckliche Strafgericht über die Bolschewisten herein gebrochen. Eine Weltkatastrophe hat den Anfang genommen. Brüllender, blutrünstiger Hass nahm freien Lauf und saust wie die Pest auf die Menschheit los. Glauben Sie, es ist recht schwer, taten- u. wortlos dabei zu Hause sitzen zu müssen. Eine Reihe guter Bekannter und Freunde sind im Osten eingesetzt. Scheven<sup>(1)</sup> natürlich an der Spitze. Man hört aber noch von keinem Einzelschicksal.

Zum Lieutenant gratuliere ich herzlich: das wäre auch noch schöner, wenn Sie länger hätten warten müssen.

Nun wünschen wir alle, dass Sie selbst bald nach Hause, wenigstens in Urlaub, kommen können. Dann muss ich Sie sehen, und Sie werden immer noch Ihren alten getreuen Kolbe vorfinden.

In aller Herzlichkeit Ihr GK

**Anmerkungen**

(1) Scheven, Günter von (17.4.1908, Krefeld – 21.3.1942, Karpowka, gefallen).

**G K  
M**

Georg Kolbe Museum, Berlin 27.01.2026

Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/118607391>